

Brief des Präsidenten

Autor(en): **Baer, Ruedi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 56

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

Der nasse, ja am Schluss gar katastrophale Überschwemmungssommer ist vorbei – freuen wir uns auf einen ereignisreichen Herbst. Da wartet noch einiges auf den Oldtimer-Freund, und speziell natürlich auf den OCS-Freund! Der Veranstaltungskalender in dieser Gazette ist zwar kurz geworden, aber Fischer-Ausfahrt, Taverne-Treffen und die 2DM-Verabschiedung in Bronschhofen sind doch Höhepunkte im „Saurer-Jahr“. Wenn Sie diese Gazette lesen, werden auch diese Ereignisse schon Vergangenheit sein. Kurzer Rückblick auf die letzten drei Monate:

Zum Titelbild: Willkommen, AOT-Wagen 13, in unserem Museum! Die Übergabe ist passiert (Text in dieser Gazette), der Wagen 13, nun einfach unser „Amriswiler“ steht in der Halle in Biessenhofen. Was machen wir mit ihm? Eingelöst ist er noch nicht, da er noch nicht das „Veteranenalter“ erreicht hat. Also muss er noch ein bisschen warten. Und im Museum können wir ihn leider nicht zeigen, da das Vehikel viel zu gross ist. Wir könnten kaum in die Halle hineinfahren, quer stellen schon gar nicht. Aber: kommt Zeit, kommt Rat. Das Arboner Museumskonzept ist ja diesen Frühling in den politischen Verwirrspielen fast untergegangen. Aber wir halten die Fahne hoch. *Der neue Stadtmann, Martin Klöti, hat unser Museum bereits besucht* und bestätigt, dass der Attraktivitätssteigerung von Arbon (auch) durch unser Museum ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Apropos PR, Öffentlichkeitsarbeit: In diesem Bereich leisten wir sehr viel, das ist uns sehr wichtig: Das beginnt bei der riesengrossen und „sackschweren“ Reklametafel, die wir bei geöffnetem Museum unten auf der Strasse aufstellen, beim von der Stadt gespendeten neuen Wegweiser, der jetzt nicht mehr auf den „Club“, sondern auf das „Museum“ hinweist, das geht über all die Auftritte an Anlässen (Amriswil, Muolen), Teilnahme am Jubiläum Arbon, Organisation des „Concours touristique“, über den in der nächsten Nummer noch ausführlicher berichtet werden soll und kulminiert im TV-Portrait von Frau Baettig, welches zu bester Sendezeit in TVO ausgestrahlt wurde.

Viele, viele Führungen, perfekt organisiert von Max Hasler, und durchgeführt von unseren treuen, fachkundigen Führern, tragen das ihre bei zur steigenden Popularität des Museums. Noch haben wir keine Zahlen, aber ich nehme an, dass wir ein „Alljahresmaximum“ an Besuchern verzeichnen können.

Unsere Mitgliedschaft in der Association des amis des musées automobiles gibt zusätzliche Aufmerksamkeit. Langfristig möchten wir natürlich noch mehr im Austausch machen. Erste Besuche gegenseitig haben stattgefunden. Lösen Sie doch auch einen Museumsspass. Für ganze € 10.-- kann man zwei

Jahre lang über 50 Automuseen in Europa und Kanada besuchen!

Besuchshöhepunkt war sicher der Besuch der Olewniks aus den USA. Jan Olewnik ist ein Cousin von Curt Saurer, der schon vor ein paar Monaten das Museum besuchte. Mit Jan machten wir einen Postautoausflug an alle wichtigen historischen Stätten der Familien Saurer in St. Georgen, in Arbon. Von Marco Hausmann (Saurer Kugellager AG) erhielten wir eine ausführliche Dokumentation aller Nachfahren des Stammvaters Franz Saurer (Marco gehört auch dazu!) sowie eine historische Beschreibung des Wirkens von Franz und Adolph Saurer. So war es möglich, alle Gebäulichkeiten in St. Georgen zu sehen resp. zu orten (es ist nicht mehr alles erhalten). Wenn Lust besteht, können wir für Mitglieder mal eine Exkursion organisieren, wo wir „von der Wiege bis zur Bahre“ alles abfahren werden.

Ein weiteres Kapitel in unserem „Rätselbus“: *Erinnern Sie sich? In der letzten Gazette publizierten wir Eildert Duiffs Brief mit der vermeintlichen Auflösung des Rätsels um das Postauto mit der Nummer 1646 H. Die Nummer mit dem H deutet darauf hin, dass es sich um ein konzessioniertes Automobilunternehmen handle. Wie H. Schaer uns schrieb, war die Schlussfolgerung zwar richtig, aber die Begründung trotzdem falsch! Die Nummern 1500H bis 1700H gehörten nämlich gemäss dem schweizerischen Automobilnummern-Verzeichnis von 1928 Haltern jeglicher Art „vom Dr. med. über den Viehhändler, Baumeister, Buchbinder bis zum amerikanischen Gesandten aus dem Kanton Bern“. Die gesuchte Nummer 1646 H gehörte der Automobilgesellschaft Thun – Stocken – Gürbetal in Wattenwil. Diese Firma existiert heute nicht mehr, hingegen wird das Gürbetal heute vom Verkehrsverband Region Gürbetal bedient. *Aufruf an unsere Leser: Weiss jemand näheres über das Schicksal der Automobilgesellschaft von anno dazumal, hat jemand sogar Zugang zum ehemaligen Firmenarchiv??**

Erfreulich: Es gibt wieder Saurer-Museums-Caps im Museum. Als quasi Gegengeschäft für ein paar Dienstleistungen unseres Museums hat uns Saurer Hamel ein neues Chäppli entworfen und bestickt. Vorne der Treppengiebel, hinten der Schriftzug Saurer Oldtimer Museum, Farbe dunkelblau, rassiger Schnitt, kann zum Freundschaftspreis von Fr. 20.- im Museum erworben werden. Achtung: kleine Auflage, rares Stück!! Der gesamte Ertrag ist Sponsoring von Saurer! Vielen Dank!!

Ich wünsche allen gute Fahrt und: *schreiben Sie doch mal:* die Gazette freut sich über jede Zuschrift, jede Zeile ist uns wichtig.

Ruedi Baer, Präsidium OCS